

Ansprache beim Kommersabend zum Ortsjubiläum

850 Jahre in 850 Worten

von Ortsvorsteher Torsten Schmitt

Es begab Sich vor einer langen, langen Zeit,
da gab es hier nur Wald und Wiesen weit und breit.
Da kam der Graf Poppo der I. und wollte hier hausen,
da hörte man zum ersten mal von unserm Poppenhausen.

Doch Poppo blieb nicht lange da,
und schenkte das Gebiet dem Kloster zu Fulda.
Einige Bauern die sich nun hier aufhielten,
fingen an, das Gebiet zu besiedeln.

Doch erst 1165 schlug die entscheidende Stunde,
die Erwähnung Poppenhausens in einer amtlichen Urkunde.
Mönch Eberhardi brachte es so zu Papier
Aus diesem Grund feiern wir heute hier.

1271 setzt sich nun die Geschichte fort,
in Fulda geschah ein schrecklicher Mord.
Der Fuldaer Abt Bertho viel diesem zum Opf_er
Und daher verschlug es Gyso von Steinau hier her.

Es ist bis heute noch nicht ganz so klar,
ob Gyso an dem Mord wirklich beteiligt war.
Gyso Söhne sprachen sich mit der Kirche 1227 aus und hatten Glück
Sie gündeten dann so das neue Adelsgeschlecht derer Steinau von Steinrück.

Eine mächtige Wasserburg in der Dorfmitte hatte Ihnen gehört.
Leider wurde sie 1459 nach einem Streit von den Fuldaer Fürstabt zerstört.

Auf die Poppenhäuser kamen harte Zeiten zu
Hunger, Dürre und Armut liesen Sie nicht in Ruh.
Doch eines gab den Bürgern dann den Rest.
Es war 1635 die schreckliche Pest.
Viele Menschen fanden hierbei den Tod.
Sehr, sehr groß war hier die Not.
Doch die Poppenhäuser liesen sich ihre Hoffnung nicht rauben,
sie hatte ja noch ihren christlichen Glauben.

Als die Pest vorüber war, wollten Sie Dankbar sein,
und Stifteten ein Bildstock oben am Stein.
Jetzt steht an dieser Stelle,
eine kleine Kapelle.

Seit 1647 macht die Gemeinde eine Wallfahrt voll Freude,
und diese Tradition pflegen wir noch heute.

So gingen weitere Jahre vorbei,
es gab einen Schmied, Mühlen und eine Weberei.
Auch die Bierbrauerei entstand in seinem Glanz,
aber erst vor kurzem gab es den Ersten Bierkönig, den Wodischkas Hans.
Und heute noch ist auch eine Bierkönigen da,
die Rede ist von der Kricks Karola.

Auch die vielen Gaststätten will ich erwähnen in einem Satz.
Einige befanden sich rund um den Marktplatz.

1903 kam dann ein weiterer großer Schrecken.
Es brannte bald an mehreren Ecken.
18 Häuser brannten restlos ab,
hielten die Bürger beim Löschen auf Trab.

Das die Kirche verschont blieb ist zu verdanken,
das zwei große Kastanien am Marktplatz standen.
Alle Poppenhäuser haben danach wieder nach vorne geschaut,
und mit vereinten Kräften und einer Hilfe aus Frankfurt wurde alles wieder aufgebaut.

30 neue Gebäude konnten so entstehen,
und verlieh den Ort das heutige Aussehen.

Einst lies sich hier in Bobbelustich nieder,
ein Mann mit Stock und Bart sang lustige Lieder.
Weit über die Landesgrenze war er bekannt,
deshalb sei er auch hier mal benannt.
Friedrich Kraus war einer Dietershausenerins Sohn
Bekannt war er aber unter dem Namen Rhönbaron.

Die zwei Weltkriege zerstörten vielen das Glück,
Soldaten zogen aus, und kamen leider nicht mehr zurück.
Die gefallen Soldaten und Opfer der Kriege, ich erwähne es mal,
sind nicht vergessen, sie sind verewigt an unserem Kriegerdenkmal.

Nicht nur mit Landwirtschaft verdienten die Bürger ihr Geld,
sondern auch beim größten Segelflugzeugbauer der Welt.
Auch ein Möbelwerk hier entstand
Und unsern Bäcker ist Kreisweit bekannt.

Schlitten und Skier wurden gebaut und noch mehr,
Klamotten wurden genäht, für die Bundeswehr.

Seit 1951 bekamen wir Dank den Steinrucker Vätern.
Das neue Gemeindewappen, das mit den Rädern.

Immer mehr Besucher kamen nun hier her,
als 1961 der Titel Luftkurort kam, stieg der Fremdverkehr.

1972 da wuchs Poppenhausen enorm,
das lag wohl an der großen Gebietsreform.
5 Ortsteile zierten nun den schmucken Ort.
Von jetzt an wollte hier keiner mehr fort.

Es war an einem Freitag und der Himmel verdunkelte sich,
Blitz und Donner entluden sich.
Vom Himmel fiel der Regen in Massen.
Der Lütterkanal konnte diese nicht mehr fassen.

Kaum einer war an diesem Tag auf der Hut,
als über die Georgstraße kam die große Flut.
1981 ist das geschehen.
Ich weiß es noch genau, diesmal habe ich's selbst gesehen.

Es war hier das schlimmste Hochwasser aller Zeiten,
leider mussten wir in den letzten Jahren öfter darunter leiden.
Doch Retter in der Not und dafür danken wir sehr,
war stets die freiwillige Feuerwehr.

2004 gab es hier einen bedeutenden Bau.
Das Bürgerhaus wurde umgebaut, ganz schlau.
Nicht zu erkennen ist das Alte Bürgerhaus heute.
Ist es nicht schön geworden, das Gebäude.

2012 wurde es nun richtig schräg,
Poppenhausen bekam einen Liebesweg.
In der Presse konnte man es bundesweit lesen
Plötzlich waren wir in aller Munde gewesen.
Ob N-TV, Focus oder FFH,
enorm ist seither auch die Besucherschar.

Ich könnte jetzt noch so manches berichten
Es gibt da noch so einige Geschichten.
Doch dazu werft doch mal einen Blick,
auf die neue Poppenhäuser Ortschronik.

Ob Musik, Kirmes, Singen, Tanzen oder Sport,
das alles und noch mehr gibt es in unserm Ort.
Hier fühlt sich keiner alleine.
Wir haben ja 40 Vereine.

Unser aller Meinung und besonders die unseres Bürgermeisters stehen fest,
die Bedeutung von Poppenhausen ist weitaus größer, als die Einwohnerzahl vermuten lässt.
So, nun komme ich dem Ende schon näher,
das waren 850 Worte, Dankeschön,

Eurer Ortsvorsteher.